

Vor Allem ergötzte Herr Dr. Förster als Snoughten durch sein urwüchsiges, kraftvoll-somisches und doch maßvolles Spiel. Das halb Tigerg, halb Elephantenhafte, das der Rolle dieses polternden Robob inne wohnt, brachte der geübte Gast nicht minder realistisch zur Geltung als die Anwandlungen von Weisheit und Vaterliebe. Die Scene in dem phantastisch decorirten Pavillon, wo sich der feiste Millionen-Mensch auf die Ottomane aufstreckt und nun mit grunzendem Gebogen die Liebeslungen seiner Tochter entgegennimmt, war in dieser Beziehung ein vollendetes Meisterstück, dem trotz der Ungelegenheit des ostindischen Bären die ergreifenden Züge nicht fehlten. Uebrigens versiel Herr Förster niemals in das eigentlich Possenhafte, so daß diese Gefahr hier zu liegen schien.

Nächst ihm gebietet die Palme des Abends unstreitig dem feinsinnig gezeichneten König des Herrn Klein. Die Rolle ist äußerlich genommen nicht eben bedeutend; aber der Autor wie der Darsteller haben hier mit wenigen Strichen eine Figur von großer psychologischer Tiefe geschaffen. Die Scene auf der Wiese hatte Momente von wahrhaft poetischer Weisheit: der Geist der verlorenen Jugend schien unsichtbar durch die Dämmerung zu schreien. In den schmerzlichen Worten des Königs klang Etwas von dem großen Weh der Menschheit — ein elegisches Echo, das in seiner schlichten Weise mächtig erschütterte.

Herr Wittell als For wählte die grozartige Leichtigkeit des berühmten Staatsmanns frisch und erfreulich zu interpretieren, doch hätten wir an einigen Stellen noch etwas mehr Allegretto gewünscht. Er machte hier den Eindruck, als ob er die Bedeutsamkeit der Rolle künstlich erzuge, um die Worte des Souffleurs ausfallen zu können, — dem Schiller vergleichbar, der den Text seines lateinischen Autors in die Länge zieht, damit der Nachbar ihm die deutschen Vocabeln einflüstere. So Etwas föhrt!

Auch Herr Neumann als William Pitt war eine sympathische Erscheinung, — für den historischen und wohl auch für den Gottschall'schen Pitt ein wenig zu schwungvoll, aber sonst lobenswerth. Im Gegensatz zu Herrn Wittell beherrschte er seine Rolle vollkommen.

Das übrige Personal trug mit redlichem Eifer zur Erzielung einer befriedigenden Totalität bei. Fräulein Hättner als Herzogin bewies die übliche, hin und wieder etwas schablonenhafte Routine. Fräulein Ullrich als Harriet fand erst in der zweiten Hälfte des Stückes das richtige Tempo; im Anfange spielte sie ihre Rolle zu schwer auf. Herr Tieg (Zsmael) war der schäfernde Sohn Abraham wie er lebt und leidet; Herr Brauner (Jensin) ließ dagegen Manches zu wünschen übrig.

Dr. Ernst Edstein.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 1. Juni. Wie uns berichtet wird, hat der Rath unserer Stadt in einer seiner letzten Sitzungen beschlossen, das unnötige Befahren der Pferde-Eisenbahn nicht mit dem Betriebe derselben gehörigen Gehältern bei Strafe zu verbieten. Offenlich wird mittelst energischer Durchsührung dieser Anordnung mancherlei Veranlassung zu unangenehmen Confliden beseitigt.

— o. Nach einer Erklärung des Präsidiums der Allgemeinen Deutschen Krieger-Kameradschaft ist die vielfach, namentlich in Sachsen, ausgesprochene Meinung, es habe die Allgemeine Deutsche Krieger-Kameradschaft mit dem früheren Kartellbündnis nur den Namen gemeinhelt, durchaus irrig. Letzteres ist factisch aufgelöst, und Erstere hat sich gegründet, ohne irgend welche Erbschaft zu übernehmen. Auf ganz neuen Voraussetzungen basiert, hat die Allgemeine Deutsche Krieger-Kameradschaft keine irgendwie bindenden personalen Verpflichtungen und ist nur aus der unabweisbaren Nothwendigkeit hervorgegangen, eine Einigung aller Verbände und Vereine zur Erreichung gemeinsamer großer Ziele zu schaffen, ohne sich dabei in das innere Leben derselben einzumischen. Sie will nur in großen, ganz allgemeinen Angelegenheiten die Richtung andeuten dürfen, damit es möglich werde, die Gegensätze und Vorurtheile unter den Vereinsmitgliedern der verschiedenen deutschen Stämme anzugleichen und auf ein gemeinsames Streben hinzuwirken, nachdem die Männer, welche, mit der Waffe in der Hand vereint dem gemeinsamen Feinde gegenüber standen, einen kameradschaftlichen Bund bilden, dem in erster Linie die Aufgabe zuzfällt, das nationale Bewußtsein in ganzen deutschen Volke zur Erkenntnis und zur Geltung bringen zu helfen.

* Leipzig, 1. Juni. Wir freuen uns abermals von der Gründung eines reichstreuen und liberalen Vereins in Sachsen Mittheilung machen zu können. Am Abend des 29. Mai versammelten sich auf ergangene Einladung in Zwickau über zweihundert dortige Bürger und sie gründeten noch kurzer Verhandlung einen „Verein der freisinnigen und reichstreuen Wähler Zwickaus und Umgegend.“ Grade in Zwickau, dessen Umgebung sehr stark von der socialdemokratischen Partei beeinflusst wird, war eine solche Vereinigung schon längst eine Nothwendigkeit. Zur Aufnahme in den Verein berechtigt ist jeder unbescholtene reichstreue Wähler der Stadt und Umgegend. Von einer besondern Parteipatirung unter den Liberalen hat man schon aus dem Grunde abzusehen können, weil in Zwickau der Unterschied zwischen Fortschrittspartei und Nationalliberalen, wie er namentlich von gewissen Dresdner Kreisen als betont zu werden pflegt, nicht vorhanden ist. An der Spitze des neuen Vereins, dem wir besten Beschlusses wünschen, damit er schon bei der nächsten Reichstagswahl mit dazu helfen kann, die Socialdemokratie im 18. sächsischen Wahlkreis in die Minorität zu drängen, stehen die Herren Advocat Koch, Advocat Fleusig und Rathschaffner Weiß.

* Leipzig, 1. Juni. In einer an uns gerichteten Zuschrift aus Raumburg wird auf den ungünstigen Umstand aufmerksam gemacht, daß diejenigen Reisenden, welche mit dem Zuge 5 Uhr 30 Minuten aus Leipzig, bez. Halle abfahren und die Saalbahn benutzen wollen, gezwungen sind, fast zwei Stunden in Grobheringen still zu liegen, da daselbst der anschließende Zug nach Saalfeld erst 9 Uhr 20 Min. Vormittags abgelaufen wird. Wir erkennen nicht, wie störend dieser Umstand ist, der den Besuch des Schwarzathales von Leipzig aus in einem Tag fast unauflöslich macht. Indessen wir können nicht unberücksichtigt lassen, daß die Verwaltung der Saalbahn genöthigt ist, Anschluß auch von der anderen Richtung, von Eisenach, stattfinden zu lassen, und um Das zu bewerkstelligen, bedarf es des so späten Abganges des Zuges nach Saalfeld. Möglicherweise könnten Erörterungen darüber gepflogen werden, ob es sich empfiehlt und crmöglichst läßt, den ersten Personenzug von Grobheringen nach Saalfeld, der gegenwärtig von erstgenannter Station 6 Uhr 28 Minuten früh abgeht und nur Anschluß von Erfurt hat, wie im vorigen Winter um 8 Uhr Vormittags zu expediren, so daß er dann den so wünschenswerthen directen Anschluß von Leipzig und Halle hätte.

— Von jezt ab geht bis auf Weiteres an jedem Sonntage von Leipzig ab ein Extrazug Morgens 5 Uhr nach Thale; die Rückkehr von Thale erfolgt Abends 7 Uhr 50 Min. Der letzte Zug hält um 11 Uhr 50 Minuten in Schleusitz an.

— Ihre Maj. die Königin von Schweden ist am Montag Abend gegen 1/7 Uhr incognito unter dem Namen einer Gräfin Rosenthal mittelst Extrazugs in Dresden eingetroffen und wurde vom sächsischen Consul, Banquier Rosencranz, empfangen. Die hohe Frau ist sodann im Hotel Bellevue abgestiegen.

* Freiberg, 31. Mai. Als ein Mittel, den im Lehrjahre eingetretenen Mißbräuchen zu begegnen und den Fleiß der Lehrlinge anzuspornen, sind neuerdings von mehreren Seiten die Ausstellungen und Prämirungen der Lehrjahre empfohlen worden. Eine solche Ausstellung ist gegenwärtig hier veranstaltet. Es sind im Ganzen von 138 Lehrlingen 194 Arbeiten ausgestellt. Auf jedem Begleitschein, mit welchem ein Lehrherr die Arbeiten seiner Lehrlinge der Ausstellung übergab, bekräftigte derselbe durch eigenhändige Unterschrift die Versicherung, daß das eingeleitete Stück von dem betreffenden Lehrling ohne fremde Beihilfe angefertigt worden sei. Die Ausstellung macht einen recht günstigen Eindruck. Die Preisrichter haben 60 Lehrlingen Prämien zuerkannt.

— Dem Dr. J. meldet man aus Herrnhut 30. Mai: Heute Mittag 1/1 Uhr wurden wir hier durch eine furchtbare Detonation erschreckt. Die Ursache derselben war die unmittelbare Nähe der hiesigen Apotheke erfolgte Explosion zweier kleiner Pulverfässer, welche auf dem Transport zum Schienen nach Oberwitz sich befanden. Die Apotheke und das Boarquin'sche Haus gegenüber wurden äußerlich und innerlich bedeutend beschädigt. Die zwei Begleiter des Pulvertransportes sind lebensgefährlich verwundet und der eine soll bereits gestorben sein; außerdem sind noch 3 Frauenpersonen, welche aus der Apotheke gekommen, bedeutend verletzt worden. Die Fensterheben sind noch an vielen Häusern und zwar bis zur Post und dem Bahnhof zertrümmert. Selbst das Stationsgebäude am Bahnhofe wurde mit erschüttert.

— Am 29. Mai wurde in Plauen ein 21 jähriges Dienstmädchen beerdigt, das nach qualvollen Leiden infolge einer starken Verbrennung verstorben war. Das Mädchen hatte beim Kaffeebrennen der verlöschenden Flamme mit Spiritus aufhelfen wollen, dabei war die Spiritusflasche explodirt und hatte mit ihrem brennenden Inhalte den Oberkörper des Mädchens so verletzt, daß es nicht einmal mehr im Stande war, um Hilfe zu rufen.

— Am vorigen Montag starb in Zwickau Gymnasial-Oberlehrer Professor Dr. Hermann Richter nach langer schwerer Krankheit. Die Anstalt, an welcher der Verbliebene seit Anfang der fünfziger Jahre ununterbrochen treu wirkte, verliert an dem Dahingegangenen einen ebenso kenntnißreichen als gewissenhaften Lehrer, welcher als Gelehrter wie als Mensch durch vorzügliche Gaben des Geistes und Gemüthes auszeichnete.

— Der „Dr. Pr.“ schreibt man aus Schneeberg, 29. Mai: Es ist oft ganz merkwürdig, wie unbedeutende Sachen auch in weiteren Kreisen Aufsehen erregen und Stoff zu lebhaften Discussionen bieten können. Ein Beispiel dazu geben die Grünhainer Petroleu-Quellen, von denen ich schon vor längerer Zeit berichtete, ohne jedoch die Existenz derselben für unzweifelhaft zu erklären. Meine Vermuthung, daß die guten Grünhainer in ihren kühnen Erwartungen und rofigen Hoffnungen gründlich getäuscht werden würden, scheint sich auch zu bestätigen. Seminar-Oberlehrer Dr. Köhler von hier und die beiden Pfältenmeister Bischoff und Edelmann aus Wachsenstein haben die Sache genau untersucht, wobei sie auch Del fanden, das dann von ihnen einer chemischen Untersuchung unterzogen wurde. Für den Fall nun, daß diese ein reines Naturproduct nachweisen sollte, neigte sich Herr Dr. Köhler der Ansicht zu, daß das Erdöl seinen Ursprung in durch Basalt durchdrungenen Torf- oder Morlagern haben könne, die sich im ganzen Thale, dessen Grundgestein allerdings Glimmerschiefer ist, höchst wahrscheinlich vorfinden. Die chemischen Untersuchungen haben jedoch ergeben, daß das fragliche Erdöl jedenfalls kein reines Naturproduct ist.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Universitätsternwarte zu Leipzig vom 23. Mai bis 29. Mai 1875.

Table with columns: Tag, Beobachtung, Barometer in Millimetern, Thermometer Celsius, Relative Feuchtigkeit in Prozent, Windrichtung und Stärke, Beobachtung des Himmels. Data for days 23 to 29.

*) Nachts Regen; früh regnerisch. *) Abends von 7, 9 Uhr an Regen. *) Nachts Wetterleuchten und etwas Regen; früh und Vormittags Regen; Nachmittags und Abends oft Regen. *) Früh Regen.

Gray'sche amerikan. Papierwäsche. Detail-Geschäft der Fabrik: Leipzig, Neumarkt 9.

Strohutfabrik O. Schulze, Neumarkt 11.

Stepp-Decken und Kinder-Wagen-Decken in grosser Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen H. Zander, Petersstrasse 7.

Knaben-Anzüge bei R. Kuhnerdt, Neumarkt 9.

Tageskalender. Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 5, Bettes Hof, 1. Etage. Linneterrassen geöffnet. Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 8 bis Nachm. 1/4 Uhr. Öffentliche Bibliotheken: Universitätsbibliothek 11-1 Uhr. Stadtbibliothek 2-4 Uhr. Selbstbibliothek (Schulstr. 41, Stadt Waisenhaus 1 Trepp) 7-9 Uhr Abends. Dahnheim für Arbeiterinnen, Braustraße 7, wöchentlich 1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück. Derberger für Dienstmädchen, Roggengartenstraße 12, 30 A für Kost und Nachtquartier. Derberger zur Grimoth, Nürnberger Straße 52, Nachtquartier 20-50 A. Wochentags 40 A. Stadthaus im alten Jacobshospital, in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertagen von früh 6 bis Mittag 1 Uhr geöffnet. Neues Theater. Vorstellung des besten Nachmittags von 2-4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector. Städtisches Museum, geöffnet 10-4 Uhr unentgeltlich. Zoologisches Museum (im Augustinum) 10-1/2 Uhr (Schulen und größere Anzahl Schüler sind Tags vorher anzumelden). Del Verchis's Kunstausstellung, Markt 10, Kaufhalle, 9-5 Uhr. Kunstgewerbe-Museum, verbunden mit der Vorbildersammlung, Thomashofstr. 20. Sonntags von 10-11 Uhr, Wochentags, mit Ausnahme des Sonntags von 11-1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Kunstvertheilung über kunstgewerbliche Fragen an allen Wochentagen von 1/2 12-1/2 Uhr. Museum für Völkerkunde, im alten Johannis-hospital, Grimma'scher Strasse 46, 2 Treppen; geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11 bis 1 Uhr. Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet. Schützenhaus mit Triangogarten, dem Besuch täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Entrée 50 A. C. A. Klemm's Musikalien-, Instrument- u. Salten-handlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos). Neumarkt 14, Mohs Lilla. F. Fabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13, Vollet Lager der Edition Peters. Bernhard Freyer 39 Neumarkt. Annoncen-Bureau Neumarkt 39. Chinesische Theehandlung von Kretschmann & Grottel, Katharinenstrasse 18. Ein- u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Schmuckgegenständen, Antiquitäten etc. bei F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, 1 Trepp, nahe der Post. Antiquitäten u. Münzen etc. Ein- u. Verkauf bei Zschiesche & Köder, Königsstraße 23. Grosshandlung rlot. Vög. u. Naturalien etc. Karl Gunders, Gohestr. 10. Besuch unentgeltlich. Grösstes Wiener Schuh- u. Stiefellager bei R. Peters, Grimm, Steinweg 3, n. d. Post und Grimm, Straße Nr. 19, Café Francaise gegenüber.

Paul Kretschmann, Schillerstraße Nr. 5, offerirtes Ofen-Lager aller bekannten Ofen und Rohmachinen.

Grosses Sortiment von Regulir-Ofen, Hermann Linghe, Ritterstrasse No. 5. Schützenhaus. Täglich Abend-Concerte mit Vorstellungen und Illumination. Entrée 1 A.

Neues Theater. (122. Abonnement-Vorstellung.) Maria Stuart. Trauerspiel in 5 Acten von Schiller. (Regie: Herr Hande.)

Personen: Elisabeth, Königin von England. Fräulein Schürmann. Maria Stuart, Königin von Schottland, Geliebte in England. Robert Dudley, Graf von Leicester. Hr. Neumann. Georg Talbot, Graf v. Stremsburg. Hr. Stimmer. Wilhelm Cecil, Baron von Burleigh. Hr. Klein I. Großschatzmeister. Hr. Broda. Graf von Kent. Hr. Broda. Wilhelm Darnley, Staats-Secretair. Hr. Pint. Graf von Aubespine, französischer Gesandter. Hr. v. Pando. Graf von Belliere, außerordentlicher Gesandter von Frankreich. Hr. Hande. Amias Bullet, Ritter und Hüter der Maria. Hr. Köhler. Mortim r, sein Neffe. Hr. Tieg. Dolly, Mortimer's Freund. Hr. Stammer. Dragoon Drury, zweiter Hüter der Maria. Hr. Hagedorn. Deluil, Haushofmeister. Hr. Gitt. Hanna Kennedy, Kanne. Frau Beckmann. Margarethe Ruth, Kammerfräulein. Frau Gupfer. Ein Officier der Leibwache. Hr. Hoffmann. Ein Page. Hr. Straube. Frauen der Maria. Hofherren. Trabanten. Pagen. Der Herrsch der Waffschaff.

* * * Maria Stuart — Fräulein Gilmert, von Haig. Theater in Hannover, als Debit. Zwischen dem 2. u. 3. Acte findet eine längere Pause statt. Das Buch „Maria Stuart“ ist an der Cassé für 30 Pf. zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze. Einlog 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters. Donnerstag, 3. Juni: Ein Vater auf Kündigung. Die Direction des Stadttheaters.

Germania-Volks-Theater. Peterssteinweg 56, Betters' Garten. Mittwoch den 2. Juni 1875: Große Vorstellung. Auftreten des gesammten engagirten Künstlerpersonals.

Cassendöffnung 1/2 7 Uhr. Anfang 1/2 8 Uhr. Jeden Abend von 1/2 6 Uhr bis 7 Uhr Frei-Concert von der Capelle des Hauses. Das Theater ist gedeckt und gegen die Einflüsse der Witterung gesichert. Alles Weitere besorgen die Tageszettel. Die Direction.

Victoria-Theater Plagwitz. Heute Mittwoch: Stille Wasser sind tief. Puffspiel in 4 Acten. Baron Wieburg — Herr Arrelli. Aug. Becker, Dir.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin * 4. 15. fr. — 5. 30. fr. — * 9. 10. B. — 9. 30. B. — 1. 30. R. — * 5. 37. R. — 6. 20. R. — * 9. 2. R. — 11. 10. R. (nur bis Bitterfeld). B. Nach Magdeburg via Jerich. 6. 40. fr. — 9. 30. B. — 1. 55. R. — 6. 20. R. (nur bis Jerich). — * 8. 45. R. Leipzig-Dresdner Bahn (via Riesa): 5. 10. fr. — 7. 15. B. — * 9. 10. B. — 11. 40. R. — 2. 50. R. — 6. 40. R. — 7. 10. R. — * 9. 50. R. do. (via Döbeln): 7. 30. B. — 12. 20. R. — 2. 40. R. — 5. 5. R. — 8. 10. R. (nur bis Riesa). Magdeburg-Leipziger Bahn: 5. 40. fr. — * 7. 35. fr. — * 10. 10. B. — 12. 30. R. — 1. R. — 4. 50. R. — 6. 25. R. — * 8. 45. R. — 10. R. — 1. Thüringische Bahn: 5. 30. fr. — * 7. 40. B. — 9. 55. B. — * 11. 10. B. — 1. 30. R. — 5. 15. R. — 7. 35. R. — * 10. 45. R. — 10. 55. R. 2. Linie Leipzig-Reg.-Gera-Gietho: 6. 40. fr. — 12. R. — 4. 5. R. — 9. 15. R. (nur bis Gera). Westliche Staatsbahn: A. Linie Leipzig-Goh. * 12. R. — 4. 40. fr. — * 6. 30. fr. — 9. 5. B. — 12. 30. R. — 3. 15. R. — * 6. R. — 6. 20. R. — 10. 30. R. — B. Linie Leipzig-Gorna-Gemnitz: 5. 45. fr. — 8. 45. B. — 11. 30. R. — 3. R. — 7. 55. R. C. Linie Leipzig-Goh.-Gera-Gietho: 9. 5. B. — 12. 20. R. — 6. 15. R. Sonnt. 10. 30. R. Leipzig-Giltenburger Bahn: * 8. 43. B. — 2. R. — 10. 20. R.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3. 45. fr. — 11. 7. B. — 11. 28. B. — 4. 59. R. — 5. 18. R. — 10. 54. R. — 11. 18. R. — B. Von Magdeburg via Jerich: 8. 21. B. — 11. 7. B. — 1. 40. R. — 5. 15. R. — 10. 54. R. Leipzig-Dresdner Bahn (via Riesa): 1. 30. fr. — * 6. 53. B. — 9. R. — 12. 10. R. — 3. 15. R. — 5. 30. R. — * 8. 23. R. — 11. 10. R. do. (via Döbeln): 7. 55. B. — 9. 50. R. — 9. 20. R. — 11. 45. R. — 4. 55. R. — 8. 50. R. — 6. 55. fr. Magdeburg-Leipziger Bahn: 2. 54. fr. — 6. 55. fr. — * 8. 30. B. — 10. 53. B. — 2. 25. R. — 5. 18. R. — 6. 51. R. — * 8. 11. R. — * 9. 30. R. Thüringische Bahn: * 4. 44. fr. — 5. 45. fr. — 8. 22. B. — 11. 15. B. — 1. 87. R. — 5. 42. R. — * 6. 1. R. — * 9. 15. R. — 11. 5. R. — Linie Gieho-Gera-Reg.-Leipzig: 7. 20. B. — 11. 35. B. — 4. 45. R. — 9. 5. R. Westliche Staatsbahn: A. Linie Goh.-Leipzig: 3. 46. fr. — 8. 20. B. — * 8. 38. B. — 9. 55. B. — 12. 40. R. — 4. 20. R. — 7. R. — * 8. R. — 10. 15. R. — B. Linie Gieho-Gera-Leipzig: 9. 15. B. — 12. R. — 2. 55. R. — 6. 15. R. — 11. 25. R. C. Linie Leipzig-Goh.-Gera-Gietho: 8. 20. B. — 12. 40. R. — 7. R. — 10. 15. R. Leipzig-Giltenburger Bahn: 12. 53. R. — * 6. 50. R. — 7. 38. fr. Das * bedeutet die Gültigkeit.